



Stolz präsentieren Werner und Benedikt Barth (v. l.) eine kleine Auswahl ihrer in Eigenleistung erbauten Modellfahrzeuge. Fotos: mat

Mit viel Liebe zum Detail

GRISSENBACH Familie Barth baut Fahrzeuge mit viel Fleißarbeit originalgetreu nach

Von der ersten Idee bis zum fertigen Fahrzeug braucht es oft mehrere Jahre.

mat ■ Der Modellbau erfreut sich auch in der heutigen Zeit großer Beliebtheit. Viele Menschen verschreiben sich diesem Hobby und nutzen jede freie Minute, um in heimischen Werkstätten zu bauen, ob alleine oder in Gruppen. Zehn Jahre ist es nun her, da entschloss sich auch Werner Barth aus Grissenbach mit einigen Gleichgesinnten die Interessengemeinschaft „Modell-Truck-Freunde-Siegtal“, die am 11. und 12. März in den AWo-Werkstätten in Deuz ihren Geburtstag feiert, ins Leben zu rufen. Inzwischen sind einige Mitglieder gegangen, andere dazugekommen.

Im Mittelpunkt steht die Familie Barth mit sieben leidenschaftlichen Modelltruckfans, angefangen beim fünfjährigen Enkel. Neun weitere Mitglieder rund ums Siegtal gebe es, die immer dann zur Stelle seien, wenn Hilfe benötigt werde. „Einer kommt sogar regelmäßig aus Neuss“, erzählt Werner Barth stolz. Die Hauptarbeit wird zu Hause in Grissenbach verrichtet, wo in mühevoller Kleinarbeit schon rund 40 Modelltrucks aller Art im Format 1:14 bis 1:16 hergestellt wurden.

Die heimische Werkstatt ist zwar „nur“ ca. sieben Quadratmeter groß, aber bestens ausgestattet. Diverse Werkzeuge in den verschiedensten Größen und eine Fräsmaschine stehen bereit, sogar ein 3-D-Drucker wurde vor einiger Zeit angeschafft. Dies ist das Reich von Benedikt Barth. Bis zu zwei Stunden täglich schraubt, fräst und baut der 30-Jährige hier an unterschiedlichen Modelltrucks, stets darum bemüht, so nah wie möglich an das Original heranzukommen. „Nach dem Aufstehen schalte ich als allererstes den 3-D-Drucker an, der arbeitet dann den ganzen Tag“, erklärt Benedikt, der als Elektriker im Maschinenbau tätig ist.

Angefangen mit dem Aufbau von Bausätzen, deren Kosten sich inklusive Fern-

steuerung und Akkus auf rund 600 Euro belaufen, habe man sich inzwischen auf den Umbau und das Modifizieren von Bausätzen spezialisiert. Mehrere Jahre dauere es somit von der ersten Idee, über Recherchen, Vermessungen und Anschaffungen des benötigten Rohmaterials, bis ein Fahrzeug endgültig fertig gebaut sei.

„Gerade wegen des Zeitaufwandes würden wir keines der Modelle verkaufen, dafür steckt viel zu viel Liebe und Leidenschaft in jedem Einzelnen“, sind sich beide einig. Ein Raum weiter befindet sich, durch ein blaues Schild deutlich gekennzeichnet, das „Miniatur Wunderland“. Eine kleine Auswahl der ca. 40 Modelltrucks, jeder einzelne, vom Lkw über Löschfahrzeuge bis zum Abschleppwagen, glänzend und ordentlich aufgestellt, zieren das Wandregal.

Sie sind jährlich bei bis zu zwölf Veranstaltungen im Einsatz. „Ursprünglich war allerdings nur eine pro Quartal geplant“, lacht Werner Barth. Immer neue Projekte sind in Planung, allerdings sei deren Umsetzung immer davon abhängig, ob neue Anschaffungen finanziell möglich sind. Wie viel Zeit und Geld hierbei in den Jahren investiert wurde, lässt sich nur erahnen. Nachrechnen würde hier niemand mehr. „Wenn wir nur nach dem Geld gucken würden, würde das Bauen an sich einfach keinen Spaß mehr machen“, so der 62-Jährige.

Besonders stolz sind die Modell-Truck-Freunde auf ihre beiden neuesten Fahrzeuge: Einen Notarzteinsetzfahrzeug und einen Rettungswagen (RTW), originalgetreu den Einsatzfahrzeugen in Siegen nachempfunden. „Blaulichtkammern, Lackierung, Aufschrift, sogar die Schränke im Inneren des Rettungswagens sind als Aufkleber im Modell zu finden. Auch an verstellbare Tag- und Nachtbeleuchtung wurde bei diesem Modell gedacht. Selbst der Boden ist der gleiche wie im Original“, erzählt Benedikt Barth.

Durch Zufall sei er direkt an die Firma des Herstellers geraten, die ihm ein kleines Päckchen des verwendeten Materials

geschickt habe. Eben diese detaillierte Nachempfindung der Innenausstattung sei der größte Unterschied zu anderen Modellen, erzählen die beiden, die sichtlich stolz auf ihre Arbeit sind. Rund vier Jahre habe der Bau der Modelle gedauert, da auf jede Kleinigkeit geachtet wurde. „Besonders lange haben wir an den Blaulichtkammern getüftelt, die gibt es sonst natürlich nirgendwo zu kaufen. Der 3-D-Drucker hat das Problem dann relativ schnell gelöst.“

Generell erleichtere diese Anschaffung den Modellbau enorm. Da die Fahrzeuge eben nicht als Bausätze gekauft, sondern anschließend modifiziert werden, müssen viele Teile selber angefertigt werden. „Lediglich das Führerhaus sei am RTW nicht selbst gebaut“, versichern die beiden.

Die offizielle Inbetriebnahme der Fahrzeuge findet nun im Rahmen der Geburtstagsfeier der „Modell-Truck-Freunde-Siegtal“ am 11. und 12. März statt. Symbolisch werden dort die Fahrzeuge von Landrat Andreas Müller und dem Leiter der Feuerwehr Siegen, Matthias Ebertz, übergeben. Für Zuschauer stünden auch dort, wie bei jeder Veranstaltung, eigene Fahrschulautos bereit, mit denen ein „Modell-truck-Führerschein“ gemacht werden könne. Die Einnahmen hierzu gehen an die Aktion „Lichtblicke“, an die seit 2007 durch Spenden, Veranstaltungen und Führerscheine rund 16 000 Euro übergeben wurden.



Die neuesten Modelle sind Siegener Einsatzfahrzeugen nachempfunden.